KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Kölnische Zeitung.

Jahr 1824. — No. 60. — Dinstag den 13. April.

(Verfasser M. Du Mont-Schauberg.)

Preußen.

Se. königl. Majestät haben dem Staats- und Justizminister von Kircheisen Allergnädigst zu gestatten geruhet, das von Sr. königl. Hoheit dem Kurfürsten von Hessen ihm verliehene Großkreuz des kurhessischen Haus-Ordens vom goldenen Löwen anzulegen.

Vortrag der Direktorial-Raths-Versammlung der Rheinisch-Westindischen Kompagnie zu Elberfeld. (Schluß.)

Nach diesen von Ihnen m. H. sowohl, wie von andern, nicht zur Direktion gehörigen, von derselben aber dabei zu Rath gezogenen sachkundigen Männern bereits gebilligten Grundsätzen, stellen sich die Hauptzahlen der Bilanz per 1. März folgender Maßen:

An Kapital-Fonds besitzt die Kompagnie durch den Absatz der ersten Tausend Aktien zu 500 Pr. Thlr. jede, 500,000 Pr. Thlr. Gegensatz. Waarenlager in Haiti: 100,834 Pr. Thlr. 9 Gr. 11 Pf. Waarenlager in Mexiko: 140,128 Pr. Thlr. 10 Gr. 3 Pf. Waarenlager in Buenos Ayres: 81,697 Pr. Thlr. 12 Gr. 9 Pf. Waarenlager in Europa: 5147 Pr. Thlr. 5 Gr. 4 Pf. Retouren-Conto: 19,900 Pr. Thlr. Mobilien-Conto: 818 Pr. Thlr. 22 Gr. 3 Pf. Kassa- und Wechsel-Conto: 1822 Pr. Thlr. 16 Gr. 5 Pf. Debitoren laut Bilanz: 169,650 Pr. Thlr. 19 Gr. 1 Pf.; — macht 520,000 Pr. Thlr., und bildet somit einen Ueberschuß von 20,000 Pr. Thlr. oder 4 pCt. auf das Gesammt-Kapital der bis jetzt verkauften 1000 Aktien, welche nunmehr die Direktion Ihnen, m. H., als Extradividende pr. 1. Juli auszutheilen vorschlägt.

Wäre bei Aufnahme des Inventariums mit weniger Mäßigung verfahren, so hätte der Ueberschuß leicht auf 6 pCt. gesteigert werden können; die Direktion hat aber vorgezogen, es bei 4 pCt. bewenden zu lassen und das Uebrige als einen stillen Reserve-Fonds für mögliche Verluste in der Aufwindung der Bilanz zu betrachten, um die moralische Ueberzeugung zu genießen, daß, wenn die heutige Versammlung die Auszahlung einer Dividende von 4 pCt. beschließen sollte, dadurch nicht mehr vertheilt werde, als die Bilanz nach dem oben entwickelten Prinzip, unter allen Umständen enthalte.

Gleichwie ich mich nun bei dem vorigjährigen Bücherabschluß veranlaßt fühlte, gegen Sie, m. H., von der mir durch den damaligen Komptoir-Gehülfen, Herrn Heye, geleisteten Unterstützung, ehrenvolle Erwähnung zu thun, so halte ich es auch diesmal für Pflicht zu erklären, daß mir bei dem, seiner Natur nach, so kombinirten Rechnungswesen der Kompagnie, eine ungewöhnliche Hülfe in dem jetzigen Buchhalter, Herrn Georg Haas, zu Theil geworden ist, indem ich, bei seiner ausgezeichneten Ordnungsliebe und Pünktlichkeit, ihm jenen schwierigen Theil des Geschäfts schon seit geraumer Zeit mit Ruhe und Vertrauen übertragen konnte.

Ueberzeugt, wie ich es bin, daß bei dem sich fortwährend ausdehnenden Wirkungskreis der Kompagnie, die Stelle eines Rechnungsführers eine der wichtigsten in der Geschäfts-Organisation ist, und immer mehr werden wird, habe ich der Direktion vorgeschlagen, eine solche Stelle im Büreau der Kompagnie zu kreiren und sie in allen Rechnungssachen gleichsam als Kontrolle gegen den Subdirektor aufzustellen, und von dem, der sie bekleidet, eine Mitbestätigung der Bilanzen zu fordern, deren Richtigkeit überhaupt, was das durch die Direktion ausgesprochene Prinzip betrifft, von dem Subdirektor selbst, auf Verlangen eidlich bekräftigt werden sollte.

In dem Bewußtseyn meiner eigenen Rechtlichkeit, können mir solche Kontrollen und Formen nur angenehm und erwünscht seyn, und einmal eingeführt, dienen sie als Norm für die Zukunft, falls sie einst nothwendig werden sollten, was Gott verhüten wolle. Nach meiner Ueberzeugung ist es indessen unerläßlich, ein so umfassendes und seiner Natur nach so schwer zu übersehendes Geschäft, wie das der Kompagnie, durch streng verpflichtende Formen und Kontrollen vor Unterschleif möglichst zu bewahren, und wo diese nicht von Anfang an eingeführt sind, können sie späterhin leicht zu Verletzungen des Gefühls des einen oder des andern Individuums Anlaß geben.

Die Direktion hat diesen Vorschlag mit ihren Ansichten übereinstimmend gefunden, und schlägt ihnen, m. H., nunmehr den besagten Herrn Georg Haas aus Regensburg als Rechnungsführer der Kompagnie zur Bestätigung vor.

Wir werden nun, geehrte Herren, übermorgen abermals unsere Kommittenten in einer General-Versammlung begrüßen. Ein Jahr ist verflossen, seit es zuletzt der Fall war, und es ist nicht zu läugnen, daß die Kompagnie seitdem um Vieles reicher an Erfahrungen geworden ist, durch deren Anwendung die Stabilität unserer Sache bedeutend befördert werden wird. Dieselbe freundschaftliche Eintracht in der Direktion, deren wir bei Gelegenheit des vorjährigen Abschlusses erwähnten, besteht noch immer; noch immer herrscht in ihr derselbe Geist, dieselbe Uebereinstimmung in den Ansichten der Maßregeln, welche zum Besten der Gesellschaft und zur Erreichung des Zweckes zu nehmen sind; sie hat sich in den sechzig seit der letzten General-Versammlung gehaltenen Sitzungen der Di-

rektion und vier Direktorial-Versammlungen auf's neue bewährt; sie wird sich, es ist nicht zu bezweifeln, zum Wohl des Ganzen auch ferner bewähren, und den gesammten Theilnehmern der sicherste Bürge für das Gedeihen dieses gemeinnützigen Instituts seyn. Im Namen der Direktion

C. C. Becher, Sub-Direktor.

Deutschland.

Vom Main. Zu Masbach, bei Münnerstadt, hörte man am 19. März, des Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr, im Felde auf einmal ein rauschendes Getöse in der Luft. Es schien aus einer Wolke zu kommen, und glich dem Geräusche eines Waldes beim kommenden Sturm. Allmählig wurde es stärker und auf einmal verschwand es. Mehrere Personen, die im Felde beschäftigt waren, vernahmen es, und andere, die eine halbe Stunde im Walde waren, behaupteten, es wäre nicht in der Luft, sondern in der Erde gewesen, und hätte einem entfernten Rollen des Donners geglichen. Des andern Tags hörten viele Ackersleute das nämliche Geräusch, und zwar Vormittags 9 Uhr. (Vor mehrern Jahren hörte man ein ähnliches Geräusch mit starkem Krachen, gleich einem Donner, wobei das Wasser eines benachbarten Weihers in rauschende Bewegung gerieth, und in mehrern Gegenden und Ländern ein Erdbeben verspürt wurde.)

Oestreich.

Am 3. April war zu Wien der Mittelpreis der Staats-Schuldverschreibungen zu 5 pCt in CM. 97⅞; Bank-Aktien pr. Stück 1050½ in CM.

Italien.

Rom, 31. März. Die Herzoginn von Devonshire, als Beschützerinn der schönen Künste rühmlichst bekannt, ist am 30. d. hier gestorben. — Der Leichnam der unglücklichen Miß Bathurst ist aufgefunden worden. Die Tiber hatte denselben bis in die Nähe von Ostia getrieben.

Königreich der Niederlande.

Ihre k. k. Hoh. die Prinzessinn von Oranien ist am 8. April von einer Pinzessinn glücklich entbunden worden.

Frankreich.

Der in der Sitzung der Pairs-Kammer am 5. April durch den Kriegsminister vorgelegte Gesetzentwurf über die Rekrutirung der Armee lautet, wie folgt:

Art. 1) Gemäß dem Gesetze vom 10. März 1818 über die Rekrutirung der Land- und Seetruppen, sollen jährlich 60,000 Mann zum Dienste berufen werden. Art. 2) Die jungen, kraft vorstehenden Artikels einberufenen, Soldaten, welche als Reservisten in ihrer Heimath bleiben, können nur nach der Klassen-Ordnung in Thätigkeit gesetzt werden, indem man bei der jüngsten, und in jeder Klasse nach der Nummerfolge den Anfang macht. Art. 3) Die Dienstzeit soll sowohl für die jungen Soldaten, welche berufen werden, als für jene, welche sich nach der Verkündigung des gegenwärtigen Gesetzes anwerben lassen, 8 Jahre währen. Art. 4) Der Artikel 21. des Gesetzes vom 10. März 1818 ist in soweit abgeschafft, als er die Unteroffiziere und Soldaten betrifft, auf welche die vorgehenden Artikel anwendbar sind. Art. 5) Alle Verfügungen, welche dem gegenwärtigen Gesetze zuwiderlaufen, sind und bleiben abgeschafft.

— In der Sitzung der Deputirtenkammer am 6. April legte der Generaldirektor der vereinigten Rechte sieben Gesetzentwürfe vor. Der erste betrifft das Tabak-Monopol und enthält im wesentlichen, daß der Artikel des Gesetzes von 1816, welcher der Verwaltung der indirekten Steuern die Fabrikation und den Verkauf des Tabaks bis zum Jahr 1826 zuspricht, bis zum 1. Jan. 1836 in Kraft bleiben soll. Der zweite betrifft das Recht der innern Schifffahrt, des Fischfangs ꝛc.; er besteht aus 15 Artikeln und modifizirt die frühere Gesetzgebung dieses Zweiges. Der dritte hat eine Abänderung des jetzigen Systems der Abgaben auf die Weine zum Zweck, und lautet wie folgt:

Vom 1. Jan. 1825 an sollen die Abgaben von der Circulation der Weine in Fässern einhellig mit 2 Fr. 50 C. pr. Hectolitre erhoben werden. Die Weine der Eigenthümer und einzelner Weinbauer, welche im Großen, in dem Orte, wo sie gelesen werden, oder in dem angränzenden Departement verkauft werden, sollen nur einer Abgabe von 1 Fr. 50 C. unterworfen seyn.

Der vierte Entwurf setzt eine neue Erhebungsweise der Abgaben auf die Branntweine fest. Der fünfte enthält in 13 Artikeln neue Verfügungen über die Weise, die Defraudation bei der Bereitung des Branntweins, Weingeistes ꝛc. zu unterdrücken.

Der sechste betrifft die Fabrikanten und Großhändler von Likören und Branntweinen, und bezweckt, den Streitigkeiten zwischen denselben und den Angestellten der Regie zuvorzukommen, indem die Likör-Fabrikanten und Händler im Großen als Entrepositeurs betrachtet werden sollen. Der siebente endlich bestimmt, daß vom 1. Jan. 1825 ein Abzug von 7 Zwölfteln auf die Erhebungs-Rechte, wegen des Abfalls der Litöre in den Entrepots Statt haben soll.

— Das Journal des Debats sagt: Die Tapferkeit und Mannszucht unsrer Armee in Spanien sind von dem ganzen Europa bewundert worden. Kaiser Alexander, als gerechter Würdiger der Dienste, welche diese Armee durch Vertreibung der Revolution aus ihrer letzten Zufluchtstätte der Welt geleistet hat, indem sie den Rechten der Legitimität den Sieg verschaffte, hat dem Marschall Herzog von Conegliano, Kommandanten des 4. Armeekorps; dem Marschall Herzog von Reggio, Kommandanten des 1. Korps; dem Marschall von Lauriston, Kommandanten des 5. Korps; dem Marschall Grafen Molitor, Kommand. des 2. Korps; dem General-Lieut. Fürsten von Hohenlohe, Kommandanten des 3. Korps, den großen St. Wladimir-Orden erster Klasse verliehen. Den St. Alexander-Newski-Orden haben, außer dem General-Lieut. Guilleminot, die General-Lieutenants Graf Bordesoulle, Vicomte Tirlet, Vicomte Dode, Graf Curial, Graf Bourke, Baron von Damas und Graf Loverdo erhalten; die General-Lieutenants Vicomte Vallin und Vicomte de Saint-Priest wurden mit dem St. Georg-Orden 3. Klasse beschenkt.

— Zu Besancon ist am 29. März die Schwester Martha Biget, 75 Jahre alt, verschieden. Ganz Europa weiß, welchen Beistand sie den Gefangenen, Kranken und Verwundeten aller Nationen geleistet hat, und kennt die bewunderungswürdigen Erfolge, welche sie seit der Aufhebung der religiösen Körperschaften bloß durch ihre heiße Nächstenliebe errungen hat. Die Schwester Martha hat die schmeichelhaftesten Zeugnisse von allen Fürsten Europa's erhalten; Alle haben sie mit Orden beehrt. Se. Maj. der Kaiser von Rußland ließ ihr 14 Tage vor ihrem Tode eine Summe zur Bestreitung der Kosten ihrer Krankheit überreichen. Se. Maj. der König von Preußen gab ihr zwei Tage vor ihrem Tode einen neuen Beweis seiner Güte, indem er ihr eine goldene Medaille übersandte, welche bei Gelegenheit der Heirath Sr. k. H. des Kronprinzen geprägt worden ist. Der König von Frankreich hatte ihr eine Pension aus seiner Privatkasse verliehen. Sie hinterläßt ihrer unglücklichen Familie das Andenken an ihre Tugenden und ihre Menschenliebe zum Erbtheil. Niemand verdient mehr, als sie, zum Muster der Wohlthätigkeit aufgestellt zu werden.

— Die Konsolid. 5 v. Hund. wurden am 8. April nach dem Schlusse der Börse zu Paris zu 102 Fr. 70 C. gesucht, zu 102 Fr. 75 C. angeboten.

Spanien.

Madrid, 30. März. Am 24. d. wurde ein Minister-Rath gehalten, welchem einige Staatsräthe beiwohnten; man scheint einstimmig beschlossen zu haben, daß ein Dekret erlassen werden soll, um eine Menge Ausgewanderter, die in fremden Ländern zerstreut sind, in ihre Heimath zurückzurufen; es sollen vorläufig für die persönliche Sicherheit derselben Maßregeln ergriffen werden, welche das nothwendige Zutrauen einflößen, damit der Zweck der Regierung erreicht werde. Inzwischen sollen hiebei einige Ausnahmen auf Personen fallen, die man namentlich bezeichnen wird, damit allem Mißbrauch vorgebeugt werde.

Man spricht viel von einer Antwort unsrer Regierung auf

das Memorandum Englands in Betreff Südamerika's. Es scheint, die spanische Regierung wolle keinen Beschluß fassen, der nicht von den Mächten der heil. Allianz genehmiget ist. — General Bourmont soll nächstens nach Paris abreisen.

Portugal.

Der König von Portugal hat offiziel anzeigen lassen, daß er kein, durch die jetzige Regierung von Rio-Janeiro gemachtes Anleihen anerkennen werde.

Großbritannien.

Der berüchtigte neapolitanische Kanonikus Menichini, und Rustan, der Leib-Mameluck Napoleons, sind zu London angekommen.

— Ein Schreiben aus Porte-au-Prince vom 29. Januar meldet, daß alle Verbindung zwischen dieser Insel und den Regierungen untersagt werden solle, welche die Regierung von Haiti nicht anerkennen wollen, und noch den Sclavenhandel zugeben.

— Zu Porte-au-Prince sind 25 Seeräuber eingebracht und erschossen worden.

— Zu Boston hatte man die Nachricht, daß Monte-Video sich am 1. Dezember den brasilianischen Truppen ergeben habe, nachdem die Stadt mehrere Wochen von der Land und Seeseite blokirt worden war. Die Zollabgaben sind gleich darauf, wie unter der portugiesischen Verwaltung, wieder hergestellt worden.

— Die bevorstehende Nordpol-Expedition unter Kapitän Parry wird von dem Transportschiffe Harris begleitet werden, um vorwärtstreibende Räder (propelling wheels) mitzunehmen, welche die Schiffe, wenn sie von Eisstücken umringt sind, in Bewegung setzen sollen. Es wird beabsichtigt, daß noch ein zweites Transportschiff mit Kanots und andern für Kapt. Franklin's Reise nöthigen Sachen zu gleicher Zeit absegeln soll; diese Kanots werden bis zur Mündung des Mukenzie-Flusses gebracht werden, nach welchem sich Kapt. Franklin in den ersten Monaten des nächsten Jahres begeben, und von dort aus westlich nach der Behringsstraße und nach der Nordpol-Passage zu dringen, sich bemühen wird. Kapitän Lyon wird die Küste entlang von der Repulse-Bay bis zum Kupferminen Flusse gehen, und Kapt. Parry wiederum in den Lancaster-Sund und in der Gegend der Melville-Insel seine Bemühungen, von dort nach der Behringstraße zu dringen, erneuern. Große Sorgfalt wird darauf angewandt, daß die Individuen der Land-Expedition nicht abermals dieselben Entbehrungen zu leiden haben, welche die erste Expedition ausgestanden hatte.

Rußland.

Petersburg, 26. März. Vorgestern war der Jahrestag der Thronbesteigung Sr. Maj. des Kaisers Alexander (Se. Maj. regieren jetzt 23 Jahre). In der Schloßkapelle in der Kathedrale unserer lieben Frau von Kasan und in allen Kirchen der Hauptstadt wurde ein feierliches Te Deum gesungen; Abends war die Stadt erleuchtet.

Türkei.

Konstantinopel, 11. März. Seit zwei Tagen finden im Divan unaufhörliche Versammlungen Statt, und es heißt allgemein, daß ungünstige Nachrichten aus dem Archipel eingegangen wären. Es laufen darüber die mannichfaltigsten Gerüchte, allein es wäre schwer etwas Sicheres anzugeben; man weiß bloß, daß der Sultan den Großwessier am 8. d. zu sich rufen ließ, und ihn zwei volle Stunden bei sich behielt. Seitdem verdoppelten sich die Rathsversammlungen und die Rüstungen; auch wird heute für bestimmt versichert, daß die Flotte noch vor dem Aequinoktium auslaufen soll. Dem Herrn v. Minciaky macht, wie es scheint, das türkische Ministerium große Hindernisse; seine Unterhandlungen gehen daher nicht vorwärts, und Lords Strangford bona officia wirken in diesem Augenblick weniger, weil die Feindseligkeiten Englands gegen Algier den Divan neuerdings gereizt zu haben scheinen. Die Franken in Pera hoffen aber noch immer, daß der Lord alle von türkischer Seite gemachte Schwierigkeiten beseitigen werde.

Aus Griechenland hat man im Publikum keine Nachrichten. Die großen Rüstungen der Pforte berechtigen indeß zu der Erwartung, daß die gegen die Mitte Aprils abzusendende Expedition einen großen Schlag gegen die Insurgenten ausführen werde. — Odysseus hat Karisto nicht nehmen können, weil die Bewohner der Umgegend der Pforte treu ergeben sind. — Die Gerüchte über den Pascha von Egypten sind aller Wahrscheinlichkeit nach ungegründet, und scheinen bloß durch die vor einiger Zeit erfolgte Abreise seines Agenten veranlaßt worden zu seyn. — Der Sultan hat dem in Erzerum verweilenden persischen Gesandten einen Aga entgegen geschickt. Man erwartet hier auch einen sardinischen Gesandten. — Der bekannte russische Bankier Daneff ist endlich zu Konstantinopel angelangt.

Post-Angelegenheiten.

Nach der Bestimmung des hohen königlichen General-Post-Amts wird vom 30. d. Mts. ab eine dreispännige Fahr-Post zwischen Köln und Lennep über Deutz, Mülheim am Rhein, Straßerhoff und Wermelskirchen in Gang gesetzt werden, deren Absendung

von Köln Freitag Morgens um 6 Uhr,
von Lennep Donnerstag Morgens um 5 Uhr,

geschehen wird

Zu derselben wird ein sechssitziger, in Federn hangender, bedeckter und bequemer Wagen gebraucht werden. Es können damit Güter versandt und Personen befördert werden. Personen, so sich derselben zu ihrem Fortkommen bedienen, zahlen für jeden Platz auf die Meile 7½ Sgr., wobei sie 10 Pfund Reise-Effekten frei mitnehmen können. Für das etwaige Mehrgewicht ihrer Bagage, welche sie mitnehmen, zahlen sie das Porto nach der gewöhnlichen Portotaxe.

Die Entfernung ist dabei zwischen Köln und Lennep zu 5¼ Meile bestimmt.

Diese Post schließt sich am Freitage zu Lennep genau an die von Elberfeld nach Wetzlar und Butzbach über Hückeswagen, Wipperfürth, Ronsahl, Meinertshagen, Drolshagen, Olpe, Dillenhütte, Siegen, Dillenburg und Herborn gehende Diligence an.

Es wird dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, 11. April 1824.

Der Post-Inspektor,
F. Chasté.

Bekanntmachung.

In der öffentlichen Sitzung des Polizeigerichts Nro. II vom 10. April c. wurden wegen nachbemerkten Polizei-Contraventionen nebst Kosten verurtheilt:

1) Neun Einwohner, weil sie unterlassen, die Straßenreinigung am Samstage um die vorbestimmte Zeit von 4 Uhr Nachmittags zu besorgen und damit erst später angefangen, jeden zu 7 Sgr. 9 Pf. 2) Vier Einwohner, weil sie unterlassen, ihre in der Impfanstalt geimpften Kinder um die vorgeschriebene Zeit von 8 Tägen nachher zur Revision zu bringen, jeder in einen Thaler 8 Sgr. 8 Pf. 3) Ein Logirwirth, weil er sein Fremden-Register nicht in gehöriger Ordnung geführt, in 2 Thlr. 19 Sgr. 5 Pf. 4) Ein Bäcker, wegen zu leicht gebackenen Schwarzbrods, in 3 Thaler, nebst Confiskation des zu leichten Brodes 5) Ein Einwohner, weil er seinen Abtritt zur Tageszeit reinigen und den Unrath auf die Straße niederlegen lassen, in 2 Thlr. 6) Ein Einwohner, weil er sich gegen das bestehende Straßen-Reinigungs-Reglement mit der Abtrittsreinigung abgegeben, in 3 Thaler.

Köln, den 12. April 1824.

Der Gerichtsschreiber des Pol.-Gerichts Nro. II,
(gez.) Wettweis

Gestern Abends entschlummerte sanft zu einem bessern Leben, in einem Alter von 56 Jahren, meine innigst geliebte Schwester, Maria Gertrud Lindner.

Wer die Selige kannte, wird meinen Schmerz über den harten Verlust meiner einzigen Schwester, welche mir 30 Jahre lang eine treue, theilnehmende Lebensgefährtinn war, zu würdigen wissen, meinen tiefen Kummer jedoch durch schriftliche Beileidsbezeigungen, deren ich mich auch ohne dieselbe versichert halte, nicht noch vermehren.

Düren, den 5. April 1824.

Elisabeth Lejeune-Dirichlet.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner, welche aus dem ersten Quartale dieses Jahres Vergütung für Truppenverpflegung zu fordern haben, werden hiermit eingeladen, dieselbe, gegen Auslieferung der Billete, vom Montage den 12. c. bis Samstag den 24. d. M., von 10 bis 12 Uhr Morgens, in unserm Sekretariate auf dem Rathhause in Empfang zu nehmen.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.

Der Verfasser der freimüthigen Briefe über die Frage: Kann eine Religion ausschließlich die alleinseligmachende seyn? antwortet auf die in der Kölnischen Zeitung Nro. 50 eingerückte Aufforderung der Geistlichkeit der Pfarre Monheim durch die Unterzeichnung:

Monheim, den 8 April 1824.

Med. Doctor,
ehemaliger bergischer Kantons-Physikus,
Maynz.

Die Kreditoren des sich im Faillimentszustande befindenden Handelsmanns Fried. Karcher von Kreuznach werden hiermit zufolge Art. 502 des Handelsgesetzbuchs ersucht, ihre Forderungen binnen 40 Tagen, von heute an, gegen genannte Masse geltend zu machen und die bezügl. Beweisstücke auf der Kanzlei des Handelsgerichts zu Koblenz zu deponiren.

Die Beendigung der Sache hängt bloß von der schnellen Einsendung der Beweisstücke der Forderungen und von dem Umstande ab, daß die zu ertheilenden Vollmachten alle Erfordernisse in sich vereinigen.

Koblenz und Kreuznach, den 10. April 1824.

Die provisor. Syndiken besagten Faillitments,
J. W. Achenbach.
C. J. Dheil jr.

Das dahier in Köln auf dem Eigelstein sub Nro. 17 alte Nro. 3214 gelegene, sehr geräumige, in durchaus gutem Baustande befindliche Haus, worin eine Pütz- und Regenwasserpumpe bequem angebracht sind, sammt Hofraum, Hintergebäude und Garten, soll durch den unterzeichneten Notar am Donnerstag den 15. dieses, 3 Uhr Nachmittags, in dem Hause selbst zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und dem Letzbietenden zugeschlagen werden.

Hahn, am Hof Nro. 16.

Das dahier zu Köln in der Friedrich Wilhelmstraße gelegene, mit den Nummern 6 und 8 bezeichnete, ganz neu erbaute Haus, anhabend einen schönen gewölbten Keller, zwölf geräumige Zimmer, zwei Säle, Bedientenstube, Küche mit Pumpe- und Regenwasserbehälter versehen, ist aus freier Hand zu kaufen, und kann der größte Theil der Kaufschillinge auf dem Hause stehen bleiben.

Das Nähere hierüber ist bei dem Unterzeichneten zu erfragen.

Roffers, Notar,
nahe an St. Laurenz Nro. 1.

Bei Antiquar Späner auf dem Domhof ist zu haben: Veri et pii sacerdotis idea seu vita R. D. Jac. Merlo-Horstii, 1 Thlr. Lieder für fleißige Kinder, nebst Melodien nach Ziff., 6 sgr. Hientzsch, Auswahl von Volksliedern für Schulen, 6 sgr. Breviarium Colonieuse 1780, 4 in Leder geb. Bde, 3 Thlr. (Mehrere andere von billigern Preisen). Prechtl, über die Fehler in der Erziehung (neu) 6 sgr. Lavater's Schreiben an Jünglinge, 6 sgr. Brüncker, Sammlung von arithmetischen Uebungsbeispielen, nebst Lehre des Dezimalsystems, 1821, 10 sgr. Jochmaring's neuestes Rechenbuch, 5 sgr. Chrestomatie in deutscher und lat. Sprache, 6 sgr. Der angehende Lateiner, 6 sgr. Sentimental Beauties of Dr. Blair, 10 sgr. Musikalien.

Ich beehre mich, einem hochgeschätzten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Wohnung von Obenmarspforten auf den Heumarkt Nro. 6a, Ecke von Friedrich Wilhelmstraße, verlegt habe.

Mein Waarenlager besteht nicht nur in eigener Fabrikation (schwarzen, grauen Filzhüten und Kappen, nach dem neuesten Façon) sondern auch in seidenen Hüten und Kappen von verschiedenen Farben, so wie auch in Pariser Strohhüten, ebenfalls in mehreren Farben. Durch gute preiswürdige Waare werde ich auch fernerhin das Zutrauen meiner Gönner zu erhalten suchen, und empfehle mich denselben bestens.

Hubert Schwertgen, Hutfabrikant.

Im Kunst- und Kommissionslager, Laurenzstraße Nro. 8, ist zu haben: Ein Büchergestell, welches so eingerichtet ist, daß man die Bücher nach ihrer Höhe stellen kann, 16 Thlr. Eine Guitarre mit Mechanik, 9 Thlr. Ein dänisches und englisches Wörterbuch, 10 sgr. Zwei große schwarze feine Kupferstiche, vorst. die einsame Wiege und süße Träumereien, in Rahm und Glas, 1 Thlr. 18 sgr. Kinder-Nähkistchen, und Schüblade mit Schloß, neu, 12 sgr. Ein rothes Stammbuch, neu, 25 sgr. Ein dopp. Taschenbuch und Brieftasche, in rothem Saxian, 25 sgr. Unternehmer übernimmt alle verkäufliche Gegenstände, sowohl in flüssigen, als trockenen und Manufakturwaaren, wofür ein Lagerhaus und ein großer Keller bereit ist, NB. gegen Garantie,

---

Zwangsverkauf.

Mittwoch den vierzehnten des laufenden Monats April, Morgens zehn Uhr, auf dem hiesigen Altenmarkt öffentlicher Verkauf, gegen baare Zahlung, von einem Laden, nebst Theke und einigen Hausmobilien durch den unterzeichneten Gerichtsvollzieher.

Odendahl.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein wohl assortirtes Lager von Bettfedern und Flaumen zur geneigten Abnahme, zu den billigsten Preisen.

Joh. Kohlweck,
logirend bei Herrn Dielger, in der Bürgerstraße Nro. 3.

Ein niedlich und bequem eingerichtetes Haus dahier auf Gereonstraße Nro. 61 ist unter vortheilhaften Bedingungen zu vermiethen und kann mit dem ersten Mai laufenden Jahrs bezogen werden. Das Nähere zu erfahren bei Notar Bürgers auf der nämlichen Straße Nro. 19.

Das 2. und 3. Heft der Rosse'schen Monatschrift für Erziehung und Unterricht sind bei mir abzunehmen. J. vom Werth.

Der in Nro. 29 dieses Blattes angezeigte Verkauf der den Unterzeichneten zugehörigen Immobilien, nämlich: Mühle, Haus, Land und Gärten, wird am 23. dieses Monats zu Neuß bei Gastwirth Heesemann Statt finden und damit Morgens 9 Uhr angefangen werden.

Neuß, den 9. April 1824.

Erben Schweden, Sect. D. Nro. 18.

Vor dem Severinthor auf der Altenburg ist frischer schöner Klee zu verpachten und kann der Anpächter solchen stets gegen billige Vergütung daselbst gehauen bekommen.

In einem herrschaftlichen Hause dahier wird eine Person von gesetztem Alter gesucht, welche recht gut nähen, stopfen und bügeln kann. Die Expedition sagt, wo.

Das Haus Nro. 79 in der Komödienstraße ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Nachricht hierüber ist zu haben in der nämlichen Straße in Nro. 34.

Ein Mädchen, welches Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann, sucht eine Stelle als Haushälterinn auf dem Lande, welches zugleich die Küche versteht. Die Expedition gibt nähere Auskunft.

Bei Hubert Ruckgaben, Hochstraßen- und Höhleneck Nro. 64, ist einmarginirter Stöhr um einen billigen Preis zu haben.

Es wird in einer Weinwirthschaft eine geschickte Köchinn gesucht. Wo? sagt die Expedition.

Eine schöne Auswahl Nankin 4/4 breit, die Berliner Elle zu 18 Stbr. gelbe Stückelchen, zu 59 Stbr.; erste Sorte ostindischen, zu 80 Stbr. wie auch wollene Tücher und Casimir zum billigen Preis.

Anton Schwarz, unter Gottes Gnaden Nro. 5.

Wechsel-Cours in Preuß. Courant.

Köln, 12. April 1824.			Briefe.	Geld.
Berlin	100 Thlr.	Kurz		99 9/10
dito	100 Thlr.	2 Mt.		99 1/10
Amsterdam	250 Fl.	Kurz	149 9/10	
dito	250 Fl.	2 Mt.	148 9/10	
Hamburg	300 Mk.	Kurz	153 5/10	
dito	300 Mk.	2 Mt.	152 3/10	
London	1 L. Stl.	2 Mt.	7—2 1/4	
Paris	300 Fr.	Kurz	83 5/10	
dito	"	2 Mt.	83 3/10	
dito	"	3 Mt.	82 8/10	
Augsburg	150 Fl.	Kurz	105	105
Frankfurt a. M.	150 Fl.	Kurz	86 9/10	
dito	"	2 Mt.	86 5/10	
Antwerpen	300 Fr.	Kurz	83 1/10	
Brüssel	300 Fr.	Kurz	83 1/10	

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.